

Fremdschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 28. Februar 1986

Nr. 46 (5 174)

Preis 3 Kopeken

Informationsmitteilung über den Verlauf des XXVII. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

In der Nachmittagsitzung am 26. Februar dauerte die Erörterung des Politischen Berichts des ZK der KPdSU an den XXVII. Parteitag und des Rechenschaftsberichts der Zentralen Revisionskommission der KPdSU fort.

An der Diskussion beteiligten sich die Genossen A. A. Gromyko — Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, W. N. Pletnjowa — Weberin aus dem Leinkombinat „W. I. Lenin“ von Kostroma, G. G. Wedernikow — Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Tscheljabinsk, I. B. Usmanochshajew — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans, N. G. Ankin — Erster Sekretär des Stadtkomitees der KPdSU von Surgut, Gebiet Tjumen, K. G. Vaino — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Estlands.

Graßansprachen hielten die Genossen Erich Honecker — Generalsekretär des ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzender des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Gustav Husak — Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und Präsident der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, Janos Kadar — Generalsekretär der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei.

Am 27. Februar 1986 setzte der XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit fort.

Auf der Vormittagsitzung beteiligten sich an den Debatten zur Erörterung des Politischen Berichts des Zentralkomitees der KPdSU an den XXVII. Parteitag der KPdSU und des Rechenschaftsberichts der Zentralen Revisionskommission der KPdSU die Genossen J. K. Logatschow — Sekretär des ZK der KPdSU, J. F. Siliwujow — Erster Sekretär des Leningrader Gebietskomitees der KPdSU, N. W. Gellert — Traktoristin aus dem Amangeldy-Sowchos im Rayon Kurgaldshino, Gebiet Zelinograd der Kasachischen SSR, B. K. Pugo — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands.

Eine Grußbotschaft an die Parteitagsteilnehmer überbrachte Genosse Todor Shiwkow — Generalsekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei, Vorsitzender des Staatsrates der Volksrepublik Bulgarien. An den Debatten beteiligte sich auch Genosse M. S. Schakirow — Erster Sekretär des Baschkirischen Gebietskomitees der KPdSU.

Eine Grußansprache hielt der Genosse Nicolae Ceausescu — Generalsekretär der Rumänischen Kommunisti-

schen Partei und Präsident der Sozialistischen Republik Rumänien.

Der Parteitag nahm den Bericht der Mandatskommission entgegen, den der Vorsitzende der Kommission Genosse G. P. Rasumowski erstattete.

Die Parteitagsdelegierten bestätigten einstimmig den Bericht der Mandatskommission.

Zu den Debatten sprachen ferner die Genossen N. M. Jerschowa — Einrichtmeisterin aus der Produktionsvereinigung „Permer Maschinenbaubetrieb F. E. Dzierzynski“, K. M. Bagirow — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Aserbaidschans.

Zum Abschluß der Vormittagsitzung richteten Grußansprachen an den Parteitag die Genossen Shambay Batmunch — Generalsekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und Vorsitzender des Präsidiums des Großen Volksrats der Mongolischen Volksrepublik, Jose Eduardo Dos Santos — Vorsitzender der MPLA-Partei der Arbeit und Präsident der Volksrepublik Angola, Kaysona Phomvilhane — Generalsekretär der Laotischen Revolutionären Volkspartei und Vorsitzender des Ministerrates der Volksdemokratischen Republik Laos.

Grandioses Programm des kommunistischen Aufbaus

Die Delegierten des XXVII. Parteitages der KPdSU setzen die Erörterung des Politischen Berichts des Zentralkomitees an den Parteitag, die Entwürfe der Neufassung des Programms der KPdSU, der Änderungen im Statut der Partei und des Rechenschaftsberichts der Zentralen Revisionskommission der KPdSU fort. In den Ansprüchen werden Wege zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft gezeigt, kühn und prinzipiell Mängel aufgedeckt, die unsere Vorwärtsbewegung hemmen, wird die Entschlossenheit hervorgehoben, das grandiose Programm des kommunistischen Aufbaus und des Kampfes um die Erhaltung des Friedens zu verwirklichen.

Auf der Nachmittagsitzung am 26. Februar sprach als erster der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR A. A. Gromyko. Die Parteitagsdelegierten, sagte er, und zusammen mit ihnen auch die gesamte Partei bewerten anspruchsvoll all das, was in Jahrzehnten geleistet wurde und was die Grundlage für unsere weiteren Erfolge bildet. Die sowjetischen Menschen, unsere Verbündeten und Freunde sowie alle Völker erwarten, daß man einen Weg zur Befreiung der Menschheit von der Bürde der Rüstungen finden wird. Das Sowjetland legt seine ganze Autorität und den ganzen Einfluß seiner Politik in die Waagschale zugunsten des Friedens.

Das Grandiose unserer Pläne, führte der Redner weiter aus, gebietet die Mobilisierung aller Reserven, die der sozialistischen Gesellschaftsordnung innewohnen. Etwas ganz besonders Wichtiges unseres Staats- und gesellschaftlichen Lebens ist das Bedürfnis, die Sowjets der Volksdeputierten in ihrer ganzen Fülle zu nutzen.

Es gilt, von der Tribüne des Parteitages aus entschieden zu unterstreichen, daß es an der Zeit ist, mit solch einer Sachlage ein Ende zu machen, wo die irdischen Sowjets in Worten sich zur Notwendigkeit bekennen, ihre Pflichten zu erfüllen, oftmals aber alles auf die Annahme von Beschlüssen beschränken, denen keine Taten folgen oder deren Maßstab sehr gering ist.

Die Gefühllosigkeit gegenüber den Besuchern muß der Einflußsamkeit und Fürsorge Platz machen. Und das muß zum Gesetz in der Tätigkeit jedes Deputierten, jedes Vollzugskomitees und jedes Sowjets werden. Kein einziger Bürger darf weggehen, ohne mit den Deputierten gesprochen zu haben.

Alle unsere Pläne der inneren Entwicklung, die Pläne des Sowjetstaates und unsere Strategie in den auswärtigen Angelegenheiten sagte A. A. Gromyko abschließend, sind ein Zeichen der höchsten Achtung der Rechte des Menschen, der Freiheit der Persönlichkeit, des hohen Humanismus und leidenschaftlicher Schutz des geheiligten Rechts des Menschen auf Leben.

Ans Rednerpult tritt die Weberin W. N. Pletnjowa aus dem Leinkombinat „W. I. Lenin“ von Kostroma. Große Genugtuung, sagte sie, löst der Kurs aus auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes, die Novität im Herangehen an die Lösung der gestellten Aufgabe, die Sorge dafür, wie das Leben der sowjetischen Menschen noch besser zu gestalten und der Frieden in der ganzen Welt zu erhalten ist. Auf Arbeiterart,

sehen, daß ein Teilchen dieser großen Sache ein jeder von uns auf seinem Gewissen hat. Dasselbe bezieht sich auch auf die Festigung der Ordnung und Disziplin. Es gibt bei uns noch genug Faulenzer, Säuerer und allerhand Leute, die auf fremde Kosten leben wollen. Manche arbeiten unter vollem Kräfteinsatz, andere verbergen sich hinter deren Rücken oder bummeln und faulenzern sogar. Die Güter vom Staat aus möchten sie aber gleich allen

Wir sehen, daß der Erfolg der Umgestaltung unmittelbar vom Niveau der organisatorischen und politischen Arbeit in den Parteigruppen abhängt, und sind bestrebt, uns auf ihre schöpferische Initiative und Energie zu stützen.

Der Redner unterstützte die Schlüsse des Politischen Berichts darüber, daß die tiefe Rekonstruktion der Volkswirtschaft auf neuer technischer Grundlage der

kretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans I. B. Usmanochshajew, schätzt das Erreichte auf bolschewistische Art anspruchsvoll ein, sucht schöpferisch nach Wegen der Umgestaltung ihrer Arbeit und sagt sich entschieden von allem Veralteten und Schädlichen los, was unserem Vorschreiten hindert. Die Fragen sind besonders aktuell für die Kommunistische Partei Usbekistans. Im Politischen Bericht des ZK der KPdSU wurde zu Recht scharfe Kritik an unsere Adresse gerichtet und die Sachlage in der Republik parteiell streng und prinzipiell bewertet. Wir geben dieser Kritik voll und ganz recht und teilen die Besorgnis des Zentralkomitees der KPdSU um die politische Gesundheit der Republikparteiorganisation.

Auf dem jüngsten Parteitag der Kommunistischen Partei Usbekistans wurden die kürzlich zugelassenen groben Verletzungen der Leninschen Normen und Prinzipien des Parteilebens tief analysiert und die Ursachen der Entstellungen in der Kaderpolitik in der Parteileitung der Wirtschaft, der Kultur und der sozialen Sphäre aufgedeckt. Es wurden ernste Maßnahmen vorgeesehen, damit sich ähnliche Erscheinungen in der Zukunft nicht mehr wiederholen.

Unsere vornehmlichste Sorge gilt der Baumwoll- und Wolle-Produktion, erklärte der Redner, sie war, ist und wird der führende Volkswirtschaftszweig Usbekistans und unser Hauptbeitrag zur Arbeitsteilung im Unionsmaßstab sein. Hier muß vieles geändert werden.

Bei der Ordnungschaffung, fuhr der Redner fort, haben wir uns überzeugt, daß jegliche ideologische Abschwächung und niedrige Dynamik des sozialen Lebens eine Brechlinie ist, die von lichtscheuen Elementen ausgefüllt wird. Sie verbreiten religiöse Dogmen, alte Vorurteile und schädliche Bräuche. Unsere Klassengegner schieben uns den sogenannten „Islam-Faktor“ zu, übergeben uns mit Lügen und Verleumdungen. Unter diesen Bedingungen erhöht die Republikparteiorganisation entschieden die Wirksamkeit und den Offensivcharakter ihres ideologischen Arsenal.

Die Arbeit des Parteitags, der Politische Bericht des ZK der KPdSU, sagte N. G. Ankin, Erster Sekretär des Stadtparteikomitees Surgut, Gebiet Tjumen, eröffnen ein weites Panorama der schöpferischen Tätigkeit der Partei und ihres Zentralkomitees. Ihren Beitrag zu diesen Umwandlungen steuert die Parteiorganisation der alten und zugleich jungen Stadt Surgut — des Zentrums einer großen Erdöl- und Gasgewinnungsregion — bei. Gegenwärtig, sagte der Redner, legt das Stadtparteikomitee auf die Verbesserung der Arbeit in den Produktionsgrundkollektiven Gewicht. Verstärkt wurde die Aufmerksamkeit zur Schaffung besserer Arbeits- und Lebensbedingungen für die Menschen.

Unsere Region, die über erhebliche Brennstoffvorräte verfügt, erhält bis jetzt einen beträchtlichen Teil Elektroenergie aus dem Ural. Eine solche Sachlage muß geändert werden.

Ferner ging der Redner auf die Probleme des Baus von Wohnungen und sozialen Einrichtungen ein. Er stellte fest, daß nicht alle Ministerien und sonstige zentrale Staatsorgane mit gebührendem Interesse an die Lösung dieses Problems herangehen. Der (Schluß S. 3)



MOSKAU, XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Im Bild: Im Foyer des Kremldongreßpalasts. Foto: TASS

ganz einfach sage ich: Das ist eine richtige Politik, eine Politik für das Volk! Wir billigen und unterstützen sie von ganzem Herzen.

Im Politischen Bericht wurde der Ton für ein offenes Gespräch über unsere Probleme und Mängel angegeben. Diese Offenheit und Aufrichtigkeit entspricht meines Erachtens dem Geist unserer Zeit. Das ist auf Leninsche Art gehandelt! Wenn wir aufmerksam diese wichtigen Programmdokumente lesen, die wir vor dem Parteitag alle zusammen erörtert und von ganzem Herzen gebilligt haben, sieht man, daß vor uns immense Aufgaben stehen. Aber Besorgnis erregt, daß wir wohl von der Umgestaltung zu sprechen angefangen haben, doch im ganzen uns noch zu zaghaft der Intensivierung der Produktion zuwenden. Auf Schritt und Tritt arbeitet man noch so, wie man es gestern gewohnt war, wir müßten aber alle — vom Arbeiter bis zum Minister — tiefer in uns selbst hineinschauen und

nutzen, oft erhalten sie auch unverdienter Lohn. Hier muß man entschieden vorgehen: Die Billigung durch das ganze Volk müssen Anstrengungen des ganzen Volkes folgen. Dann wird auch Ordnung sein und werden wir die Pläne erfüllen.

Soll doch jeder von uns an seinem Arbeitsplatz ein Vorbild an Arbeitsfleiß und Beharrlichkeit beim Erreichen des Ziels sowie an Bescheidenheit sein, forderte die Rednerin alle auf. Soll unser Parteigewissen die Garantie für gute Qualität all unserer Handlungen und Taten sein.

Der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Tscheljabinsk G. G. Wedernikow hob den großen Einfluß der Beschlüsse des Aprilplenums des ZK der KPdSU auf das gesellschaftliche Bewußtsein hervor. Die Menschen haben sich aus eigener Erfahrung überzeugt, sagte er, daß die Beschleunigung möglich ist, auch eine Wende in ihrer Denkweise und den praktischen Taten ist möglich.

Haupthebel für die Beschleunigung ist, jedoch ist man bereits am Anfang der Arbeit zur technischen Neuausrüstung, berichtete er, auf den Widerwillen einzelner Ministerien gestoßen, sich im Geiste der Forderungen des Aprilplenums des ZK der KPdSU umzustellen. Es ist notwendig, betonte der Redner, die persönliche Verantwortung der Leiter des Staatlichen Plankomitees der UdSSR sowie der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane für die Verwirklichung der vorgezeichneten Pläne zu erhöhen; entscheidende Maßnahmen zur Reduzierung des Leitungssystems und vor allem der Zentralorgane sowie zu seiner Verstärkung durch hochqualifizierte sachkundige Kader sind erforderlich. Energischer muß der Kurs auf die Schaffung solcher großen Komplexe der Leitung der Volkswirtschaft des Landes wie das Staatliche Agrarindustrie-Komitee der UdSSR verwirklicht werden. Die Partei, sagte der Erste Se-

Auf Lenins Weg zu neuen Errungenschaften

Der Politische Bericht des ZK der KPdSU an den XXVII. Parteitag steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Kasachstaner

Mit einem Gefühl des Stolzes auf die Erfolge unserer Heimat in ökonomischen und kulturellen Bereichen unseres Lebens, auf die konsequente und konstruktive Friedenspolitik unserer Partei und Regierung verfolgen wir Kommunisten des Kraftverkehrsbetriebs von Balchasch den Verlauf des XXVII. Parteitags der KPdSU. Im Politischen Bericht des ZK der KPdSU, erstattet von Michail Sergejewitsch Gorbatschow, widerspiegelt sich das Bestreben der Sowjetmensch, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um den Frieden zu erhalten und zu festigen. Durch jede Zeile des Berichts, der vom Leninschen Geist durchdrungen ist, wird jeder Kommunist aufgefordert, im Kampf um die Erreichung der Zielstellungen der Partei voranzuschreiten.

In unserem Kollektiv herrscht die Atmosphäre eines hohen Arbeitseinsatzes. Sämtliche Anstrengungen sind auf die Intensivierung der Produktion gerichtet. Mit seinen Leistungen kann sich unser Betrieb sehen lassen. Wir haben die Planaufgaben des Vorjahres in allen Positionen bereits am 20. November bewältigt. Besonders erfolgreich waren die Monate vor dem XXVII. Parteitag, in denen die Arbeitsaktivität auf allen Produktionsabschnitten rasch zunahm.

Wie ein roter Faden zieht sich durch den Bericht folgender Gedanke: Um die anspruchsvollen Aufgaben von heute und morgen zu erfüllen, muß man das Erreichte unter die Lupe nehmen und die aufgedeckten Fehler und Mängel unverzüglich beseitigen. Wie in manchen Kollektiven, so gibt es auch bei uns noch Mängel, die uns beim Vorschreiten hindern. Was unsere Leistungen aber insbesondere beeinträchtigt, ist das ständige Defizit an Ersatzteilen und Reifen. Da wir dieses Problem allein nicht lösen können, hoffen wir sehr darauf, daß die zuständigen Instanzen uns dabei tatkräftig unterstützen werden.

Im Bericht wird die Bedeutung des menschlichen Faktors bei der weiteren Entwicklung unseres Landes hervorgehoben. Ja, in unserem Lande ist der Mensch Schöpfer aller Werte. Man muß ihn achten, ihm mehr Selbständigkeit und Initiative einräumen. Der Parteitag wird auch uns, Verkehrsarbeitern, konkrete Ziele abstecken. Ich kann aber schon jetzt sagen: Wir verfügen über alle Voraussetzungen, um diese gebührend zu erfüllen. Zu dieser Behauptung berechtigt mich die Stimmung, mit der in unserem Betrieb heute gearbeitet wird.

Johann GRAZ, Leiter des Kraftverkehrsbetriebs von Balchasch

Gebiet Dsheskasgan

Restlose Billigung fanden bei den Werktätigen unseres Kolchos die Worte aus dem Politischen Bericht des ZK der KPdSU an den XXVII. Parteitag, den Genosse M. S. Gorbatschow erstattete, über die Notwendigkeit, den ökonomischen Methoden der Wirtschaftsführung einen weiten Spielraum zu eröffnen, in alle Produktionsbereiche der Agrarindustrie-Komplexes eine echte wirtschaftliche Rechnungsführung einzubürgern.

Die Kraft solch einer Rechnungsführung kam voll zur Geltung, als wir das Scheckverfahren bei den gegenseitigen Verrechnungen einführen, wobei die Nutzung limitierter Aufwendungen täglich kontrolliert wird. Die Traktorenisten, Fahrer, Bauarbeiter und Viehzüchter sind bestrebt, möglichst viel Mittel einzusparen, denn bei Mehrverbrauch werden sie nicht mehr aus dem gesellschaftlichen Fonds schöpfen, sondern aus der eigenen Tasche zahlen. Ein bestimmter Prozentsatz des Wertes der eingesparten Rohstoffe wird den Arbeitern als Prämie gezahlt. Gleich die ersten Monate der Arbeit auf neue Art überzeugten uns davon, daß die wirtschaftliche Rechnungsführung niemand gleichgültig läßt. Dank der Umstellung der Maschinen auf eine ökonomische Arbeitsweise im Winter wurden viele Tonnen Kraftstoff eingespart. Es werden auch weniger Ersatzteile benötigt. Der Mechanisator, der früher um jeden Preis einen neuen Maschinenteil zu ergattern suchte, restauriert ihn jetzt, denn das kommt billiger zu stehen.

Um zehn Prozent verringerte sich der Verbrauch von Baumaterialien bei gleichbleibenden Arbeitsumfängen. Bei unserem Ausmaß des Investbaus und der Erreichung von Objekten nach der Regiebauweise nehmen wir jährlich bis 5 Millionen Rubel in Anspruch. Und das ist nicht wenig: Eine ähnliche Lage besteht in der Viehwirtschaft. Durch Anwendung progressiver Technologien bei der Aufzucht der Jungtiere und dank den bilanzierten Futterrationen verbrauchen wir in diesem Winter für die Produktion einer Dezentonne Fleisch weniger Futter als vor einem Jahr. Den Plan für die ersten zwei Monate dieses Jahres beim Fleischverkauf an den Staat haben wir erfüllt.

Die wirtschaftliche Rechnungsführung half uns, das vergangene

Jahr mit einem Reingewinn von 15,5 Millionen Rubel abzuschließen. Doch diese effektiven Hebel der Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung werden noch zu wenig genutzt. Die Erfahrungen zeigen, daß man bei sachkundiger Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungsführung auf denselben Flächen und bei der Haltung derselben Tierarten bedeutend mehr und bessere Erzeugnisse bei geringerem Aufwand erzielen kann.

N. SARPEKOW, Chefökonom des Kolchos „40 Jahre Oktober“ im Panfilow-Rayon des Gebiets Taldy-Kurgan

Mit außerordentlichem Interesse und großem Stolz auf unser Heimatland hörten sich die Kolchosbauern des Thälmann-Kolchos, Rayon Pawlodar, den Politischen Bericht des Zentralkomitees der KPdSU an, der auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU vom Generalsekretär des ZK der KPdSU Michail Sergejewitsch Gorbatschow erstattet wurde. Dieses programmatische Dokument macht uns mit allen Problemen unserer heutigen Arbeit, mit den großen Zielen und praktischen Aufgaben für die nächste Zeit bekannt. Wir werden den Bericht natürlich gründlich studieren und im Leben danach wirken. Wir versichern der Partei, daß wir uns geschlossen, alle wie ein Mann, für die Verwirklichung der neuen Aufgaben einsetzen werden.

Besonders nah geht uns natürlich die Verwirklichung des Lebensmittelprogramms. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb allseitig erfüllt, die Planaufgaben des Jahres 1985 in der Produktion von Lebensmitteln wurden überboten, an den Staat lieferten wir 57 845 Dezentonnen Getreide, 51 278 Dezentonnen Milch und 12 947 Dezentonnen Fleisch. Als einem Sieger im Unionswettbewerb wurde uns die Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol überreicht.

Diese hohe Anerkennung unserer Leistungen hat uns zu neuen Arbeitsproblemen angespornt. Wir haben neue Wettbewerbsverpflichtungen für 1986 übernommen und sind an die Erfüllung derselben geschnitten.

Zur Eröffnung des XXVII. Parteitags haben wir mit 4 200 Dezentonnen Fleisch den Plan des ersten Quartals beim Fleischverkauf an den Staat erfüllt. Dabei haben sich die Viehzüchter Heinrich Herdt, Johann Schlegel, Wjatscheslaw Scharich, Iringal Isabekow, Jakob Schalermann und die Schweinezüchterinnen Olga Wittig und Nelly Rudz besonders hervorgetan.

Wir werden die Verpflichtungen für das erste Jahr der zwölften Planperiode in Ehren einlösen. In der Vorhut stehen wie immer unsere Kommunisten. Sie werden die Materialien des XXVII. Parteitags allen Werktätigen erläutern und die parteipolitische Arbeit noch mehr aktivieren. Wir sind diesen Aufgaben gewachsen und streben danach, die Beschlüsse des Parteitags unentwegt zu erfüllen.

Viktor MORGENSTERN, Sekretär des Parteikomitees des Thälmann-Kolchos

Gebiet Pawlodar

Im Politischen Bericht, den der Generalsekretär des ZK unserer Partei M. S. Gorbatschow auf dem XXVII. Parteitag hielt, wird die große Bedeutung der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit bei der Erzielung der vorgesehenen Höhen in der Ökonomie hervorgehoben. Das Kollektiv der Eisenbahnbetriebsabteilung nimmt in den letzten zwei Jahren am sozialistischen Wettbewerb um die Einsparung von Dieseltreibstoff und Elektroenergie immer aktiver teil. Besonders kennzeichnend war das zurückliegende Jahr, als es uns gelang, die übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu überbieten und soviel Strom zu sparen, der für die Führung von etwa 400 Schwerlastzügen ausreichte.

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des Parteitags und jetzt, da das Forum der Kommunisten unseres Landes tagt, offenbart und offenbart sich der Enthusiasmus der Lokführer mit neuer Kraft. Viele von ihnen haben bereits Schwerlastzüge mit gesparter Elektroenergie geführt, darunter Nikolai Schneider, Grigori Tili und Minsorgji Mintaufidnow.

Der Politische Bericht des ZK ist ein Programm dokument, er begeistert die Eisenbahner zur Aktivstenarbeit, gibt ihnen neue Kraft zur Erfüllung des zwölften Fünfjahrplans. Alles, worüber im Bericht die Rede ist, drückt die Interessen des ganzen Sowjetvolkes, das Streben jedes Werktätigen aus.

Viktor SCHAAD, stellvertretender Leiter des Lokomotivbetriebswerks Zelinograd

XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Bericht der Mandatskommission des XXVII. Parteitags der KPdSU

Bericht des Vorsitzenden der Kommission Genossen G. P. RASUMOWSKI

Genossen! Der XXVII. Parteitag der KPdSU bildet einen neuen wichtigen Meilenstein in der Geschichte unserer Partei und unseres Landes...

fordert eine größtmögliche Aktivierung der Tätigkeit aller Parteiorganisationen, die Erhöhung der Rolle der Kommunisten und die unermüdete Vervollkommnung des Stils und der Methoden der Parteitteilung...

Die Arbeiterdelegierten sind Schrittmacher im Kampf um die Erzielung der höchsten Arbeitsproduktivität auf der Grundlage der Nutzung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts...

und qualitativen Umgestaltung der Produktivkräfte und Produktionsbeziehungen, bei der Schaffung prinzipiell neuer Arten von Technik und Technologien...

des Volkes kommt den Kommunisten, die in Staats- und Massenorganen arbeiten, eine verantwortliche Rolle zu. An der Arbeit des Parteitags beteiligen sich 682 Mitarbeiter der Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane...

Zur Durchführung der sozialistischen Lebensweise und zur Formierung einer harmonisch entwickelten Persönlichkeit, die geistigen Reichtum, moralische Reinheit und körperliche Vollkommenheit in sich vereint...

Nach der Dauer der Parteizugehörigkeit sind die Delegierten in folgender Zusammensetzung vertreten: Ein Delegierter war bereits vor der Revolution der Partei beigetreten...

Rede des Genossen D. A. Kunajew (Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans)

Genossen! Der XXVII. Parteitag unserer Leninischen Partei ist ein Ereignis von großer weltweiter Bedeutung. Er leitet ein neues Kapitel in der Geschichte unserer Partei und des Landes...

Die Berichtsperiode war mit großer schöpferischer Arbeit angefüllt. Die Tätigkeit des Zentralkomitees kann in ihrer nicht richtig ohne Berücksichtigung der Beschlüsse des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 eingeschätzt werden...

In der Republik werden neue Regionen erschlossen, wo Industriezentren und Sowchoses entstehen, Eisenbahnen und moderne Autostraßen, neue Kanäle und Tausende Kilometer lange Wasserleitungen errichtet wurden...

Die Arbeitsergebnisse in der Berichtsperiode kritisch bewertend, muß zugegeben werden, daß es in unserer praktischen Tätigkeit erste Unterlassungen gegeben hat...

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Qualität und Wirksamkeit der politischen, ideologischen und organisatorischen Tätigkeit unter den Massen zu verbessern...

Die Parteiorganisation Kasachstans faßte die Schaffung eines leistungsstarken Erdöl- und Gaskomplexes auf der Grundlage der Vorräte an Kohlenwasserstoff-Rohstoffen im Kaspi-Raum als die wichtigste nächste Aufgabe auf...

Sorge der Kommunisten und aller Werktätigen der Republik. Im vorigen Planjahr fünf haben wir die Aufgabe der Produktion und Erfassung einer Reihe landwirtschaftlicher Erzeugnisse...



Menschen der Kunst

Der sichere Lauf seines Stichels

Einmal fiel mir in der Zeitung „Literaturnaja Gaseta“ ein Beitrag von Oshas Sulejmenow auf...

durchsichtigen Stille und den fahlen Farben der Tundralaiga vergleichen.

Dort im Norden war jeder von seiner Angelegenheit nachgegangen. Seine Eindrücke haben in zahlreichen Zeichnungen, Studien und Gemälden ihren Niederschlag gefunden.

Seine Arbeiten werden oft in verschiedenen Personal- aber auch in Republikausstellungen gezeigt.

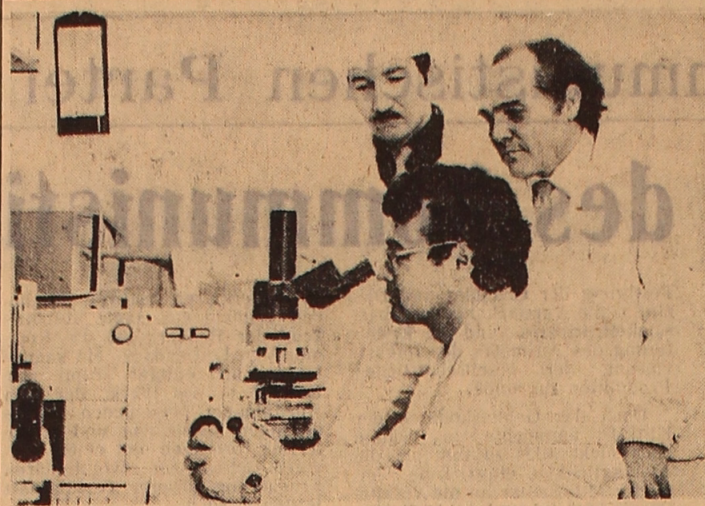
Juri betrachtet die Ausstellungen als eine unabdingbare Komponente seines schöpferischen Lebens.

Nicht minder leidenschaftlich widmet sich Juri dem Exlibris. Er beteiligte sich mit acht Arbeiten am Unionswettbewerb um das beste Exlibris, gewidmet dem 40. Siegestag.

Ich sehe mir die jüngsten Werke des Künstlers an: Es sind thematische Kompositionen, Porträts und Stilleben.

Auf noch eine Eigenschaft des Künstlers sei hier abschließend aufmerksam gemacht: Er sucht stets nach neuen Ausdrucks Mitteln, um unsere Gegenwart, die so stürmisch voranschreitet, überzeugend und zugänglich zu widerspiegeln.

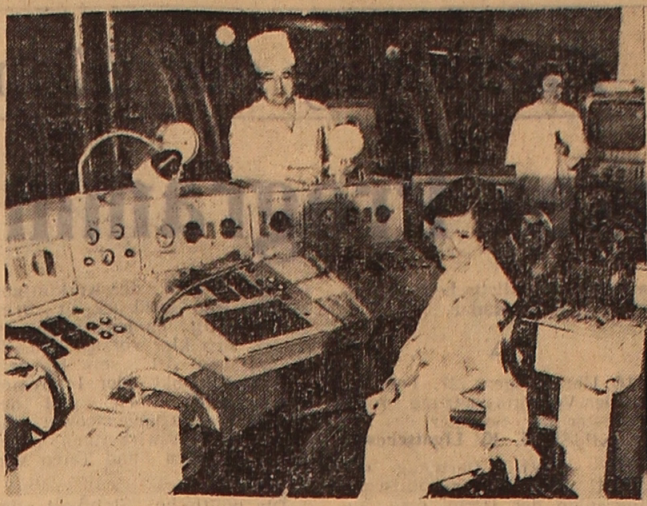
Boris TIMOCHIN Gebiet Nordkasachstan



Es scheint einfach zu sein — je höher der Druck ist, desto mehr Sauerstoff löst sich im Blut auf, desto besser arbeiten alle Organe des Menschen...

In diesem Zentrum gibt es 10 Hoch- und Unterdruckkammern, die zweitgrößten Komplex des Landes „Arys“...

Helene MESSERLE



Grobes wissenschaftliches und Heilzentrum

keine ähnliche Hoch- und Unterdruckkammer. In den 13 Jahren seines Bestehens hat das Zentrum zweifellos viel geleistet.

In diesen Jahren haben mehr als 7 000 Kranke wirksame medizinische Hilfe bekommen.

Das Hoch- und Unterdruckzentrum ist nicht nur ein Heilzentrum, sondern auch ein großes wissenschaftliches Zentrum.

Die Zeit geht, und obwohl viele wissenschaftliche medizinische Probleme gelöst wurden, sind im Prozeß der wissenschaftlichen Suche neue entstanden.

Unsere Bilder: die wissenschaftliche Gruppe des Zentrums: Kandidaten der medizinischen Wissenschaften Ichram Tuljajew, Max Kaufmann und Bolat Myrsalijew.

Heinrich FROST, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“



Kulturmosaik

Unter friedlichem Himmel

So heißt die Ausstellung, die vor kurzem in den geräumigen Hallen des staatlichen Kunstmuseums der Kasachischen SSR eröffnet wurde.

Dem Dichter gewidmet

Sehr beliebt ist der Dichter Sergej Jessenin unter den Lesern der Abal-Bibliothek von Dshambul.

Es wurde viel über das Leben und Schaffen des Dichters gesprochen, seine Gedichte vorgetragen, Lieder gesungen.

Neues Kulturhaus

Die Laienkünstler des Reparaturwerks „Goskomselchostehnika“ von Schtschutschinsk hatten dieser Tage Einzugsfeier...

Rege Konzerttätigkeit

Das Volkstanzenensemble „Pawlodarskaja“ des Kulturpalastes der Produktionsvereinigung „Pawlodarsk“...

Was gibt es im schöpferischen Labor des Künstlers heute Neues? Nach wie vor steckt er voller Einfälle und Pläne.

Der Spielplan enthält Hunderte von choreographischen Kompositionen. Die Aufführung der Tänze wird von der Kunstleiter, Verdienter Kulturschaffender der Kasachischen SSR...

Helene MESSERLE

Zwei Reportagen vom Meeresgrund

Leck aus der Ölleitung

Der Deckel der Ausstiegs Luke öffnet sich, und Wladimir Palajew taucht auf. Man hätte ihn für einen Kosmonauten halten können, der außerhalb des Raumschiffes schwebt...

„Zentrale, kommen. Hier Nummer eins. Befinden gut“, so vernahmen wir oben am Steuerpult die „quakende“ Stimme Palajews...

Am Havarieort suchte sich Palajew in der Nähe eines Dichtungsringes einen Halt. Er hatte die Ursache für das Leck sofort entdeckt: der Ring war beschädigt.

Die Technologie für solche Taucharbeiten entwickelten sowjetische Wissenschaftler. Ihr oberstes Prinzip: Sicherheit und absolute Gefährlosigkeit für den Menschen!

Den Beruf eines Tiefseetauchers gibt es in der UdSSR erst seit etwa 2 Jahren. Damals drangen 6 sowjetische Taucher in der Arktis in 245 Meter Tiefe vor...

Trockentauchen Langsam, fast widerstrebend, bewegt sich die massive Tür zur Seite.

schungstaucher nach draußen — Rodion Unku, Wladimir Tutubalin, Alexander Suworow...

Professor Abram Genin, der wissenschaftliche Leiter des medizinisch-biologischen Teils des Experiments, erklärt mir: „In 450 Meter Tiefe, wie sie die Taucher hinter sich haben, kann man weder heiße Suppe essen noch heißen Tee trinken...“

In einer Tiefe von 450 Metern lastet auf jedem Quadratmeter Oberfläche ein Druck von 450 Tonnellen und dieser ungeheuren Belastung mußten die Taucher ohne die Panzerung eines Tiefseetauchergeschützes auskommen...

Bei seinem Vorstoß in große Tiefen mußte der Mensch immer neue Hindernisse überwinden. Das erste lag bei einer Tiefe von 50 Metern und ist längst genommen, Tauchern die Männer tiefer, wurden sie grundlos heiter, sie wurden unvorsichtig und verloren die Kontrolle über ihr Handeln.

„Tee — das ist nur eine Bagatelle“, bemerkt Wladimir Tutubalin, „schwerwiegender sind andere Dinge, liegt man nachts auf dem Rücken, wird der Bauch kalt, dreht man sich auf den Bauch, fröstelt der Rücken, Hüft man sich in eine Decke ein, ist es zu heiß.“

Trotzdem war es allein dem Helium zu verdanken, daß es den Menschen gelang, eine Tiefe von 150 Metern zu erobern. Schon traf man Vorbereitungen für die nächstgrößte Tiefe, da trat etwas Unerklärliches ein. Bei rascher Kompression kam es zu Störungen der Bewegungskoordination, die Hände begannen zu zittern, zu arbeiten war einfach nicht möglich.

„Die Angaben beziehen sich auf den volumemäßigen Anteil“, entgegnet Professor Genin lächelnd auf meine erste Frage.

Wie konnten die Taucher diesen mehrtagigen Tieftauchversuch nur aushalten? Ganz einfach. In diese Rekordtiefe wurde in den Barokammern der Südatteilung des Instituts für Ozeanologie der Akademie der Wissenschaften an der Schwarzmeerküste getaucht.

„Trockentauchen“ nennt man solche Tests. Ihrer psychologischen Belastung wegen werden sie von vielen mit Flügen in den Kosmos verglichen. Die Barokammern des Experimentalkomplexes erinnern auch äußerlich an gekoppelte Raumschiffe.

Bei einer Tiefe von 300 Metern nahm die Spannung zu. Bei 350 Metern trat das Experiment in die entscheidende Phase: Unku und Tutubalin gingen in die letzte Zelle, die mit ihrem eigenen Lebenserhaltungssystem ausgestattet war.

„Gegen Ende des Abstiegs“, erinnert sich Rodion Unku, „fiel eine aufgeschlagene Zeitung so langsam zu Boden, daß man meinen konnte, sie hänge in der Luft.“

„Auf dem Grund“ brachten die Taucher fast vier Tage zu. Dann begann der „Aufstieg“.

Worin besteht nun die praktische Bedeutung solcher Experimente? Die Taucher absolvierten einen „Tauchgang“ bis auf 450 Meter, für den sie fast zwei Tage benötigten. Doch Schäden an Unterwasserbauten und -anlagen treten meist plötzlich ohne Vorwarnung auf. Wie gelangen die Taucher an die Schadenstellen? Und wieviel Zeit vergeht bis zu ihrem Eintreffen?

„Das ist in wenigen Minuten zu schaffen“, greift der Leiter des Experimentes, der stellvertretende Direktor des Institutes für Ozeanologie, Doktor der technischen Wissenschaften Wjatscheslaw Jastrowbes diesen Gedanken auf. Stellen Sie sich vor, im Fördergebiet patrouilliert ein Schiff, auf dem ein solcher Komplex, ähnlich dem unseren, steht. Dort nimmt eine Mannschaft bei Zeiten das „Trockentraining“ für die notwendige Tauchtiefe auf.

Nikolai CHLEBODAROW (Aus „Sputnik“)

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Für eine gesunde Lebensweise

Mehrkämpfer am Start

An der vor kurzem in Abal ausgetragenen Stadtmehrkämpfer im GTO-Mehrkampf beteiligten sich zehn Frauen- und sechs Männermannschaften der Betriebskollektive der Stadt.

Besonders spannend verliefen die Wettkämpfe unter den Frauen. Die Sportlerinnen der Kohlengrube „Abalskaja“, die sich sehr gut im Skilauf bewährt haben, erwarben sich den ersten Platz bei der Mannschaftswertung.

Hantelheben populär

Im Sportklub „Phosphorit“ von Karatau wurde das Hantelheben zu einer populären Sportart. Arbeiter, Ingenieure, Kandidaten der Wissenschaften und andere schwärmen für sie. Im vorigen Jahr wurde sogar eine Stadtmehrkämpfer in dieser Sportart ausgetragen.

Die zielsichersten Schützinnen waren in der Mannschaft der Nähfabrik. Bei der Gesamtwertung blieben sie aber hinter den Sportlerinnen der Kohlengrube „Abalskaja“ um 6 Punkte zurück.

In der Einzelmeisterschaft verteilten sich die Plätze folgendermaßen: Allen anderen voran waren in ihrer Altersstufe Olga Gurowa, Studentin des Bergbautechnikums, Nina Wasilenko, Berufs-

Heute steht diese Disziplin auf dem Programm der Betriebspartakladien sowie solcher Sportwettkämpfe wie „Sel gesund!“. Mit der ganzen Brigade ins Stadion“ u. a. Kein Wunder, denn diese Sportart kommt aus dem Volke. Die Hantelheber von Karatau haben bei der I. Republikmeisterschaft Kasachstans gut abge-

ausbilderin in der Nähfabrik und Maria Astafjewa, Energetiker der Kohlengrube „Tschurubai-Nurinskaja“.

Unter den Männermannschaften waren die Sportler der Kalinin-Kohlengrube außer Konkurrenz. Um 120 Punkte waren sie dem zweitplatzierten Preisträger, der Mannschaft des Bergbautechnikums voran.

Alexander BAUER Gebiet Karaganda

schritten. P. Filikidi, Brigadier im Tagebau „Molodjoshny“ und G. Prokopenko, Fahrer des Zentrallabors, wurden Sieger in diesem Wettkampf.

Nina EMIG, Obermethodikerin des Sportklubs „Phosphorit“ Gebiet Dshambul